



GOTT SPRICHT

Dich such ich, Mensch. Was bin ich ohne dich?
Ein Ungenanntes, Leeres, Nie-Gefülltes.
Ein Ton, der tonlos hallt. Ein Glanz, der sich
ganzlos verliert. Ein willenlos Gewilltes.
Du aber, Mensch, bist meine Ruheflut.
In deiner Tiefe lieg ich atemlos,
wie Adam lag im Erdenkloß —
Du gibst mir Form und Wesen, Wort und Tat.
Ich habe Heimweh, Mensch, nach deiner Nähe.
Sei du die sich verflüchtigende Schwere,
sei du die Flamme, drin ich mich verzehre,
aus der ich zeitlos in mich selbst verwehe. . .

Du bist der Schlaf für meine Träume,
du bist das Bett für meinen Strom,
der Lenz für meine Blütenessen
und das Portal für meinen Dom;
der Bergpfad, der zu mir sich windet,
der Vorhang, der mein Bild enthüllt,
— du bist die Seele, die mich findet
und sitzt in ihrem Grund erfüllt.

Ernst Ludwig Schellenberg



Max Mayrhofer

HEIMAT

Wie über der Stadt am deutschen See
Eine schwere Wolkenwand,
So hängt über allem deutschen Land
Ein Weh.

Da wo die Sonne im Abend sank,
Wogt's von Dämpfen und Gefühle —
Eines Volkes reiche Seele
Ist krank.

Es kam über uns ein strenges Gericht.
Der Feind durfte alles rauben, —
Nur den guten Willen und unseren Glauben:
Die nicht!

Wohl naht eine nachtverhängte Zeit,
Wohl Stunden, die (schweigen) lehren, —
Wohl Jahre des Kampfs, voll Not und Entbehren
Und Leid.

Doch sieh, schon kündigt der Freund, der Mond,
Noch eh der Tag ganz entfloß,
Daß die ewige Leuchte irgendwo
Noch thronet.

Leopold Marx

WIRKSAME DROHUNG

Eine Novelle von Will Vesper

¶ Der ganze Hof von Versailles lachte. Der König selber, Ludwig XV. lächelte. Seine Geliebte, die Marquise von Pompadour verzog den (schönen) Mund spöttisch, wenn die Rede darauf kam. Die jüngeren Hofdamen kicherten wie silberne Ministrantenklöckchen, die älteren platzten offen heraus wie alte Kuhhellen und die Kavaliers hielten sich den Bauch vor Lachen. Selbst die Kammermädchen und Kammerdiener, selbst die Fritzeure und Perückenmacher, die Kutscher und Jägerburschen, selbst die Bürger von Paris — doch halt, hier hatte das Lachen ein Ende. Denn es war zuletzt doch eine bürgerliche Angelegenheit, über die man lachte, nur, daß sie einem Herzog passierte, das war schließlich auch für die Bürger und selbst die Bauern und Straßenkehrer lächerlich.

¶ Der Grund der allgemeinen Fröhlichkeit aber war dies: Der Herzog von Montmorency, einer der angesehensten Herren am Hofe, war verliebt, nein vielmehr er liebte wahrhaftig und wirklich und offenkundig und so, daß man es nicht übersehen konnte — seine eigene Gemahlin, die Herzogin von Montmorency. Und um die Komik des Bildes vollständig zu machen: sie liebte ihn ebenso offenkundig, deutlich und glühend wieder. Kurz sie gaben das Muster eines liebenden Paares, das die Dichter hätten befehlen, die Maler für alle Zukunft abmalen müssen, wenn nicht dieser lächerliche Umstand gewesen wäre, daß das liebende Paar ausgerechnet ein Ehepaar war. Dies gab dem Ganzen etwas geradezu Geschmackloses, etwas Unmögliches, etwas Schimpfliches, Unförmliches und beinahe Unförmliches — verstieß jedenfalls gegen alle Hof- und Zeitfeste. Dergleichen überließ man den Bürgern und Bauern, da mochten solche Verhältnisse im Stillen und Verborgenen gedeihen und ganz hübsch sein, aber man brachte sie nicht vor die Öffentlichkeit und gar vor die Augen des Hofes und des Königs selber. Ein Glück für den Herzog, daß man die Sache so komisch fand, sie so von der lächerlichen Seite nahm, sie hätte ihm sonst übel bekommen können. ¶ Übrigens bekam sie ihm trotzdem übel. Es ist kein Spaß, unfreiwillig der Gegenfall allgemeinen Vergnügens zu sein, überall zwinkernden Augen, mehr oder weniger verülltem und doch unfaßbarem Spott und selbst dem unvorhersehbaren Vorwurf lächerlicher Schwäche und Unmännlichkeit zu begegnen, womöglich sogar aus hohem und höchstem, oder noch schlimmer aus schönem und schönem Munde. Die Frau Herzogin,

die sich weniger bei Hofe bewegte, ertrug das natürlich leichter. Auch hatte sie davon etwas wie einen seltenen Triumph, daß es ihr gelang, ihren Gemahl so zu fesseln. Für ihn aber (ah das Ganze doch allzu sehr nach Unterrockherrschaff und Pantoffeltum aus. Und da er in Wirklichkeit ein ganz tapferer, auch eigenwilliger und resoluter Herr war, ertrug er diesen Vorwurf am wenigsten. Dennoch war die Sache schwer zu ändern. Er liebte seine Frau in der Tat und konnte sich auch nicht verhehlen, daß sie es auch verdiente vor allen anderen, von ihm geliebt zu werden. Sie war so (schön, so geistreich, hatte einen so hübschen Mund, Haar, Augen, Glieder, ein so bewegliches kluges Wesen, wie es ihm gerade angemessen war. Sie war von frischester Natürlichkeit und schenkte ihm die bestgeartesten Kinder, war in einer Person eine gute Mutter, Gattin, Geliebte, und in jeder Lage, in jedem Moment für ihn immer neu und reizvoll und eine befriedigende Freude. Es war ihm ganz unmöglich und unerträglich etwas anderes zu denken, als immer ihr Gatte und Geliebter zu sein. — Und aber dennoch! Diese verfluchte, diese schiefte Lage, in die ihn die damalige Sitte und Mode brachte!

¶ Schließlich ist man doch dazu ein Hofmann, um sich auch ein wenig nach dem Hofe zu richten. Und was bei irgend einem Bürger und armen Adligen in der Provinz hingehen mochte, durfte er, der Herzog, nicht wohl nachmachen. Er beschloß also, um der fonderbaren Ausnahmestellung, die er einnahm, dem klügsten Anstoß, den er täglich kam, ein Ende zu machen, sich wenigstens vor der Welt und pro forma auch eine Geliebte, eine Maitresse zuzulegen, die er aber keineswegs zur Maitresse, zur Herrin seines Herzens zu machen dachte. Und da die Sache eine rein praktische Überlegung war, beschloß er sie offen mit seiner Frau. Aber da kam er schon an! Sie fühlte sich in ihrer Lage, wie gefaßt, gar nicht so unwohl und erklärte ihm rund heraus, daß sie gar nicht daran denke, sich auf solche formale Liebhaftigkeit irgendwem einzulassen. Man wisse ja nie, wohin das führe. Und ob er sich etwa ihrer zu schämen habe? Und stets (schloß sie — (sobald er nur irgend von ferne auf dergleichen Gedanken zurückkam — damit, daß sie ihn fragte: „Ja liebst du mich denn nicht mehr?“ Worauf ihm dann keine andere Antwort blieb als die Verödung grenzenloser und unerfüllter Liebe, die er ja in



Kriegerlehre
(Verlag Fritz Gurlitt Berlin)

Lovis Corinth

Wirklichkeit auch empfand. Alle Verjüde, ihr klar zu machen, daß es sich hierum ja gar nicht handelte, und daß hier gar nicht der prägende Punkt der Sache liege, mißlang. Und das verhängliche „Liebst du mich denn nicht?“ (schloß jede Diskussion mit einer unbedingten Niederlage des Herzogs, einer Flut von Küffen, Liebkosungen und neuer Verliebtheit.

¶ So angenehm und hübsch das war, änderte es doch die Lage des Herzogs weiter nicht und auch nicht seine Empfindlichkeit gegen den Spott, dem er sich ausgesetzt wußte. Nichts ist ja gerade für einen ernsthaften empfindlichen Mann unerträglich, als das Bewußtsein in der Gesellschaft eine Art komischer Figur darzustellen. Und manche Dummheit ist von den Gesellschaften (schon aus diesem Grunde begangen worden.

¶ So kam auch der Herzog zuletzt auf neuen Gedanken, der ihm zwar sehr klug vorkam, mit dem er sich aber nur noch schlimmer in die Nesseln setzte. Da es ihm nicht gelungen war, die Zustimmung seiner Frau zu dem verkappten Spiel zu erlangen, das er für ein Heilmittel hielt, so gedachte er es hinter ihrem Rücken einzufädeln und abzuwickeln, und meinte, sie würde (schon nichts davon erfahren, wenn er es nur einigermaßen so (schlau anfangte wie die andern Kavaliere, die ja auch hinter dem Rücken ihrer Ehefrauen gelaufen trieben, und nicht nur zum Spaß und der Ehre wegen. ¶ Er begann also, ziemlich ungehehrt und in solchen Dingen unerfahren, einer damals in Paris sehr geachteten Tänzerin, der berühmten Guimard, der Hof zu machen, (änderte ihr Gefährte, ließ ihr seinen Wagen, (erschien in der Oper in ihrer Loge und dergleichen, ließ sich überall mit ihr (ehen, wo zwar der Hof und das Publikum es bemerken mußte, aber nicht seine Frau, und gedachte so, indem er es wie alle malte, endlich dem allgemeinen Spott und der allgemeinen Aufmerksamkeit zu entgehen. Aber darin hatte er sich getäuscht. So (eltfam ist die Welt. Als er nun das zu treiben (dient, was man lange von ihm verlangt hatte, fand man eben dies wieder an dem bisher so braven Ehemann komisch und belachenswert, und ganz Paris und der Hof sprach von nichts anderem als von der plötzlichen Untreue des getreuen Herzogs. Und war er vorher der Mittelpunkt der öffentlichen Heiterkeit gewesen, so war er es nun erst recht.

¶ Natürlich dauerte es gar nicht lange, bis auch die Herzogin von der Geschichte erfuhr und sie natürlich bitter übel nahm. Sie wurde plötzlich sehr kühl gegen ihren Gemahl und ließ ihn fühlen, daß sie wisse, was er treibe. Er aber hielt es für einen Ehrenpunkt, nun nicht etwa (ogleich zu Kreuze zu kriechen, wie er im Herzen gerne getan hätte, sondern meinte, es müsse nun einmal durchgehalten werden, und er sei das (einer Männlichkeit schuldig. Wer weiß auch – selbst liebende Männer (ind manchmal unberechenbar, und die Reize einer Tänzerin stehen ja außer allem Zweifel – es könnte also wohl sein, daß der Herzog sich ein wenig in die Fäden (eines eigenen Gefühls verheddert hatte. Jedenfalls glaubte die Herzogin dergleichen zu bemerken und je (eiser sie (einer und ihrer

eigenen Liebe gewiß war, um so (rischier und unmittelbarer war ihr Zorn. Sie beschloß also, dem Spiel keineswegs zuzufahren, sondern vor aller Welt, vor der es ja auch gespielt wurde, ein paar gewichtige Worte dazu zu (agen. ¶ Sie (erschien demnach eines Abends in einer Loge der Oper – vorbereiteter Weise der der Tänzerin gegenüber – in die sie eine ganze Reihe Bekannter und Verwandter, (oviel eben Platz hatten, geladen hatte, als Zuschauer für das Stück, das sie hier aufzuführen dachte. Sie hatte dies alles aber so heimlich veranfaßt, daß ihr Gatte, der ihre Abneigung gegen die Oper, die sie (ets geizig, kannte, sie durchaus nicht dort vermutete, und daher plötzlich ganz unbefangen in der Loge (einer Tänzerin (erschien, sich auch gar nicht verborgen hielt, da er hier ja (esehen werden wollte, wenn auch nicht von der, die ihn nun sah und die (ogleich einen Boten an ihn (andte mit der Bitte, sich doch einmal zu ihr zu bemühen. Der Herzog kam (ofort, ein wenig verlegen, (chlid überfaßt und (ehr freudlich herein und wollte seiner Frau die Hand reichen. Aber die Herzogin richtete sich (ehr hochheißend – es (and ihr vorzüglich – vor ihm auf und (agte so laut, daß jeder der Anwesenden Wort für Wort vernahm: „Mein Herr, ich bin Ihnen immer, wie Sie wissen, eine treue und ergebene Gattin gewesen. Aber bauen Sie nicht allzusehr darauf und lassen Sie sich hiermit von mir warnen. Wenn Sie mir jemals wieder (olche Beleidigungen zufügen – Sie wissen wohl was ich meine – so (denken Sie daran, daß Sie ohne mich niemals in der Lage sein werden, Montmorency zu machen, daß ich aber es (ehr wohl kann und dazu keineswegs Ihrer Beihilfe bedarf. Und (eien Sie überzeugt, daß ich von dieser Kunst Gebrauch machen werde, wenn Sie mir weiter Grund dazu zu geben wagen.“ –

¶ Hier läßt mich leider der Chronist, dem ich dies (Geschichten verdanke, im Stich. Die Antwort des Herzogs auf eine so (überzeugende Sprache ist der Nachwelt nicht aufbewahrt worden. Aber es kann ja auch (ein, daß auf diesen (glagenden und unwiderleglich richtigen Ausdruck gar keine Antwort möglich war, und daß der Herzog das (Geschickste tat, was in (olcher Lage ein verblüffter und doch liebender und geliebter und geliebter Gatte tun kann, daß er nämlich (einer (hönen erzürnten Gemahlin den Arm bot, den Anfang des Theaterstückes nicht weiter abwartete, sondern (ogleich mit der Geliebten heimelte und ihr bewies, daß sie keinerlei Grund habe, die Montmorencys aus einem anderen Brunnen als dem in jeder Hinsicht dazu legitimierten zu (chöpfen.

¶ Jedenfalls zog (ich das Paar bald darauf ganz vom Hofleben zurück und verbrachte ein (glückliches und zufriedenes Leben, ferne von Hof und Hauptstadt auf den Gütern, die die Montmorencys in der Provinz besaßen. Und hier (ind sie auch, umgeben von zahlreichen Kindern und Enkeln, die ihnen alle, wie man (agt, aus dem (Gesicht (geschnitten waren, kurz vor der großen Revolution (esforben und begraben worden.

S A N S S O U C I 1 9 2 0

Der alte Kaffeelann: Mein Gott, man muß doch leben;
Sonst wünsch' ich, daß ich nicht mehr davon leh'

Der Bande eens in de Vijalche kleben
Und denn: adjeheh!

Da wo der Ferk vom ollen Fritzen ruht,
Da is et jut. — — — — —

Und durch die Flucht der Säle und Gemächer
Führt er die Schieber, Kriegsgewinnler, Schächer,
Die Sonntags (harenweis nach Potsdam ziehn
Per Auto, Dampfer, Staatsbahn ab Berlin
An plumpen Händen flimmern die Brillanten,
Das Weibsvolk paradiert in Pelz und Samt,
Man trifft auf manden „flüchtigen“ Bekannten,
Der aus der(delben Brande flammt.

Der Kaffeelann (Livree nodi immer!)

Sagt sein gelerntes Sprüchlein her:
Hier das Musik- und hier das Lesezimmer

Und hier das Zimmer von Voltaire.

Im Schlosse drängen sich die neuen Reichen,

Sie müstern kritisch Friedrichs Ruhefistz

Und fühlen sich als – (einesgeleichen

Begeistert wird ein fauler Witz

Vom dem Gefindel aufgegriffen,

Ein Gassenhauer wird gepfiffen . . .

— — —

Kunz Franzendorj

„In diesem Zimmer (arb der alte Fritz.“ — —

Blödes Ge(ese. Kein Kopf, der sich entblöde,
In diesem Raum, wo er, der Beste, Grö(ste,
Dem Grö(ßen wich, dem Tod.

Ist's nicht ein Krückstock, der da hinten droht?

Fährt er nicht jäh dazwischen,

Dem Lumpenpack eins auszu(weisen:

„Wer macht sich hier in meinem Hause breit?“

Ein Glockenspiel, vom Abendwind getragen,

Singt wie in alten Tagen:

Ub immer Treu und Redlichkeit . . .

A U S E I N E M A L B U M

Ich habe einen wütenden Frauenha(ser von (einer Krankheit geheilt, indem
ich ihn (onst daran erinnerte, daß auch (eine Mutter ein Weib (ei.

Bei vielen Dingen reicht die Oberfläche bis auf den Grund.

Für nicht wenige Menschen ist der Tod ihr erstes, wirklich großes Erlebnis

Herbert Barbor

Der Weg zur Hölle ist mit guten Vor(ätzen gepflastert, der Weg zum
Himmel gar nicht.

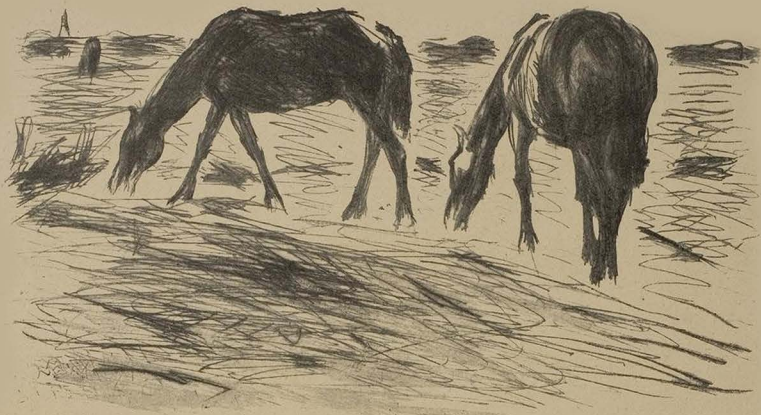
Ein alter Jungge(elle, gefragt warum er nicht geheiratet habe, antwortet: „Weil
er die Frauen viel zu hoch (hätze und verehere!“ — Wohl der zarteste,
liebenswürdigste, rührendste und (hlaue(ste Grund, der Ehe auszuweichen!

Max Hayek



Am Nonnentor in Salzburg

Richard Püttner †



Weide

Boje Poitel

M U S I K

Bruchstück aus einem sibirischen Roman von Edwin Erich Dwinger

¶ Oft gehen die beiden Kameraden auch zur Mannschaft hinunter. Die lebt weit draußen vor den roten Kasernen in niedrigen Holzhütten und lichtlosen Erdbaracken.

¶ Früher war dieses Gebiet von dem Platz der Offiziere streng getrennt, aber seit der Verkündung der Freiheit durch die Bolschewiken besteht ein reger Verkehr zwischen beiden Lagern.

¶ Der Weg führt einen guten Werst weit über die Steppe. Und dann kommen die ersten Häuser, an denen noch die Spuren des alten Zaunes sichtbar sind.

¶ Modrige Hütten sind es meistens. Große, einfache Höhlen, die man in die Erde grub und mit einem Spitzdach belegte. An den Seitenwänden haben sie ein paar kleine Fenster, die schadhaft und brüchig und mit Fetzen und Papier notdürftig verklebt sind.

¶ Vor den Türen liegen die Soldaten in dichten Haufen an der Erde. Spielen Karten, Schach oder Halma und vertreiben sich auf alle möglichen Arten die laßende Zeit.

¶ Die Sonne brennt heiß und hat die dünnen Gräser rasch verbrannt, so daß der Boden schon längst wieder ein fahles, graues Kleid bekommen hat. Hin und wieder liegen dort alte zerissene Wäschetücher und hundertfach geflickte Uniformen zum Trocknen.

¶ In den Räumen herrscht immer ein dämmeriges Halbdunkel. Die Luft ist dort dumpf und drückend und von häßlichen Gerüchen geschwängert, denn in einem solchen Raume müssen hunderte von Menschen leben...

¶ Damit auch jeder ein schmales Plätzchen zum Schlafen habe, sind Gestelle aufgeschlagen, die doppelt und dreifach rohe hölzerne Pritschen tragen. Diese stehen genau übereinander, und die Zwischenräume sind so eng, daß auf den Pritschen selbst das Sitzen nur mit gekrümmtem Rücken und tief gesenktem Kopfe möglich ist.

¶ Mehrere der Liegestätten zeigen die kahlen ungehobelten Bretter. Die Inhaber dieser Plätze, arm und ohne irgend eine Kopeke, oder von den Russen wegen eines geringfügigen Vergehens ihres Strohjackes beraubt, können sich abends nicht einmal entkleiden, sondern müssen Nacht für Nacht in den gleichen Rücken schlafen, bis sie ihnen am Leibe zerfallen. Und dadurch wiederum werden sie wehlos gegen die tausend Arten eklen Ungeziefers, das diesen Menschen noch zu allem den Schlaf raubt, den Schlaf, der sie doch wenigstens für Stunden das Elend dieses Lebens vergessen machen könnte.

¶ Zu diesen Menschen gehen die beiden Kameraden immer und geben ihnen Zigaretten und Geld, soviel sie nur vermögen.

¶ Leere, blutlose Gestalten sind es, Menschen, die mit allem abgeschlossen haben und sich nun stumpf und willenlos in das Unabänderliche fügen. Aber auch anderen, lachenden Irren begegnen sie, die gedehnt gekleidet umhergehen und an den schlatternden Gliedern seltsam bunte, phantastische Kleider tragen, die sie einmal irgendwo für ein paar Kopeken erstanden haben. Andere wieder gehen nackt und zerlumpt, mit Haaren, die wild und zottig bis über die Schultern fallen, und harten, kurzen Bewegungen, wie sie die Verzweiflung gibt.

¶ Aber die Augen aller tragen den Ausdruck eines ungeheuren Leidens. Und Gang und Haltung das Zeichen des vollendeten Niederbruchs...

¶ Auch sie sind jetzt „frei“. Aber die meisten besitzen nicht einmal eine rote Kopeke und können sich daher auch nicht den geringsten Vorteil dieser Freiheit, eine Kleinigkeit zu kaufen, zu eigen machen.

¶ Und dennoch sind sie alle ein wenig glücklicher als sonst. Denn sie leben jetzt unbewacht. Und erhalten die Knote nicht mehr, die früher so oft für das unbedeutendste Vergehen in rasenden Schlägen ihren Rücken und ihre Arme zerhimmelt. Und die russischen Offiziere sehen sie nicht mehr, die mit der Reitpeitsche oder der geballten Faust dem ins Gesicht schlugen, der nicht straff und militärisch grüpte. Und sie hatten es alle gerne getan, wenn die Jahre des Leidens ihre Kraft nicht so zerstreuen hätten, daß sie die Abätze nicht mehr zusammenfchlagen konnten und die Hand nicht mehr ohne Zittern an die Mütze heben...

¶ Und dann ist ja auch bei ihnen die hohe Mauer mit dem Stacheldrahtzaun fort! Das ist das Schönste. Mehr wollen sie kaum. Denn diese Mauer war es ja hauptsächlich, die ihnen ihr Los immer wieder vor Augen hielt und die sie so ganz zermürbte. So können sie doch auch frei umhergehen und einander ausweichen...

¶ Denn alle hassen sich. Das stete Zusammensein hat einem jeden auch den kleinsten Fehler des anderen enthüllt. Und anstatt verständig zu sein und die Leiden geteilt zu teilen, schaffen sie durch die heftigste Geißelung eines jeden Feindtrites nur immer wieder neuen Streit und neue Qualen.

¶ Manche halten auch treue Freundschaft. Aber das sind nur wenige. Andere, schöne junge Burshen meistens, mit zarten weiblichen Gliedern, werden seltsam umwärmt und beschenkt. Und diese vergehen in ihren Qualen auch das letzte Stückchen Menschsein...

¶ Doch wenn manche, die im Geheimen ihnen gleich sind und nur nicht den Mut haben, es offen zu bekennen, das Leben dieser verachten und mit großen Worten an den Franger stellen – dann lachen sie nur und sagen, daß es die Schuld der Menschheit selber sei, die es dulde, daß man sie hier wie Vieh zusammenpferche, sie so zu Tieren zu werden und alles Edelmenschenliche zu vergeßen zwingt. . . . daß es die Schuld der ganzen Menschheit selber sei und nimmer . . . nimmer die ihre . . .

¶ Wenn die Kameraden dann abends wieder das Lager verlassen, gehen sie immer noch erst zu einer kleinen Hütte ganz am Ende. Dort leben Zigeuner. Ungarische Zigeuner. Und denen geben sie stets ihre letzten Zigaretten . . .

¶ Und wenn die Dämmerung kommt, setzen sich die dunklen, fehnigen Gestalten stumm auf ihre Pflöcken. Still und versunken und mit großen, schweren Augen. Aber das hagere Kinn hält die Geige umpreßt und die schmalen braunen Hände führen den Bogen wie nur Meister ihn führen.

¶ Weil sie die Freiheit lieben wie die Adler, weil sie die Ketten tausendfach empfinden, und weil sie darum langsam siedend sterben müssen – haben sie Lieder erdacht, die so tief aus ihren Geigen dringen wie die Sehnsucht aus ihren dunklen Augen bricht.

¶ Und sie spielen. Auf seltsamen Geigen, die aus dünnen Kistenbrettern roh und einfach gearbeitet sind. Nur der Primas hat eine edle Geige. Eine flache, feingeaderte Dunkle. Und die hat eine göttliche Stimme . . .

¶ Wundervoll aber spielen alle. So weich und so wehmütig, daß dann draußen auf der Erde hunderte kauern und lauschen. Und für diese Stunden Haß und Hader vergeßen und mit den zeretzten Ärmeln nur hin und wieder leise und verchämt stille Tränen von den Wangen nehmen . . .

¶ Sieht aber der Primas die beiden Kameraden unter ihnen, dann tritt er stets mit leisen Füßen auf sie zu und geist ihnen ins Ohr. Und folgt ihnen auf Schritt und Tritt und geist und geist . . .

¶ Und wenn die feingeaderte Dunkle so weich und wehmütig und wundervoll in die Ohren fängt, dann wird es den beiden ein jedes Mal so seltsam zu Mut, daß sie fliehen möchten . . . wenn nicht hundert flarre erdenferne Augen ihnen zusähen und gleich ihnen lauchten . . .

¶ So aber bleiben sie stumm und flarr. Und beugen den Kopf und lassen die Töne steigen und fallen und jauchzen und weinen – und preßten die Lippen zusammen und verstecken die Tränen . . .

¶ Und der Primas, der schwarze hohe Zigeuner, schreitet mit leuchtenden Augen vor und zurück und streift mit dem tanzenden Bogen ihr Ohr und geist und geist . . .



Schnittter

Emanuel Fohn



DER HERR DIREKTOR: „Sie schlafen während des Dienstes? Schön. Aber träumen Sie nur nicht von Teuerungszulage.“



AUSSICHTEN

„Die Ernte scheint gut zu werden; sie muß nur erst von den Wucherpilzen und Schieberlingen gereinigt werden.“

DAS WAHLERGEBNIS

Da steht Herr Midiel nun vor der Sphinx:
Wie soll die Regierung ich kiten?
Propheten ganz rechts, Propheten ganz links,
Der Durchfall in der Mitten!
Der Wagen steckt nach wie vor im Kot,
Umbellt von geifernden Hunden.
Das Volk hat sich in bitterster Not
Zu keiner Einheit gefunden.
Das einzige Resultat, das ich seh',
„Weiß Gott, es stimmt mich nicht heiter:
Der Bruderhaß flammt greller als je,
Der innere Krieg geht weiter...“

Karlchen

*

VOR DEM WAHLLOKAL

Mutter und Tochter.

Tochter, die Hand voll Zetteln, U.S.P., B.V.
Partei, Mittel[ands]partei usw.: „Muata, i han
jo vui Zetteln!! Welchan soll i nacha ein-
streck'n!“

Mutter: „Halt oan!! —“

Tochter: „Sag, welchan nacha?“

Mutter, nach einigem Überlegen: „Gredig, es
halt alli z'amm ein!“ (zwinke[n] der richtig)
is nacha [so dabei]!“

H. S. d.

WENN...

Italien stellt den Antrag, daß Deutschland auch diejenigen An-
sprüche Italiens befriedige, die infolge der Zahlungsunfähig-
keit Österreich-Ungarns uneinbringlich sind.

Wenn der Italiener wüßte,
wie uns sein Vertrauen ehrt,
daß er überhaupt jetzt wieder
irgendwas von uns begehrt!
Österreich kann nichts berappen
und in Ungarn steht es mies:
Tschechen, Polen und Slowaken —
ja warum denn sollten die's!
Da ist nichts [o selbstverständl.],
als daß wir bezahlen dann —
Denn wir ham's ja, und wir könnens,
und uns kommt es nicht drauf an,
und wir sind auch gleich erbötig,
und wir sagen ihm [ofort,
wenn wir alles zahlen werden:
(Unser heiligs Ehrenwort!)]

Wenn sich die Maroni selber
braten an der Münchner Sonn' —
wenn am Stachus Palmen wachsen
und im Herzogpark Zitron'n —
wenn's den Ring der Nibelungen
nur mit Mandolinen spielen —
wenn's am Kleinheflohner See
in Gondeln „Santa Lucia“ brüll'n —

wenn der Gabriel d'Annunzio
Oberlander-Volksstück' schreibt —
wenn Neapel liegt am Eibsee
und die Zugspitz Feuer speit —
wenn der Papst zur Peterskirch' am Rindermarkt
ins Hodiarn rennt —
wenn man's Platzl „Piazzetta“,
„in Stadtbach „Canalgrande“ nennt —
wenn die Viktualienweiber
Tamburin und Fächer schlag'n —
wenn's aufs Münchner Arbeitsamt
den ersten Lazzaroni tragn —
Unser heiligs Ehrenwort, dann bezahlen wir [ofort!]

A. D. N.

*

PARTEIKONSTELLATION

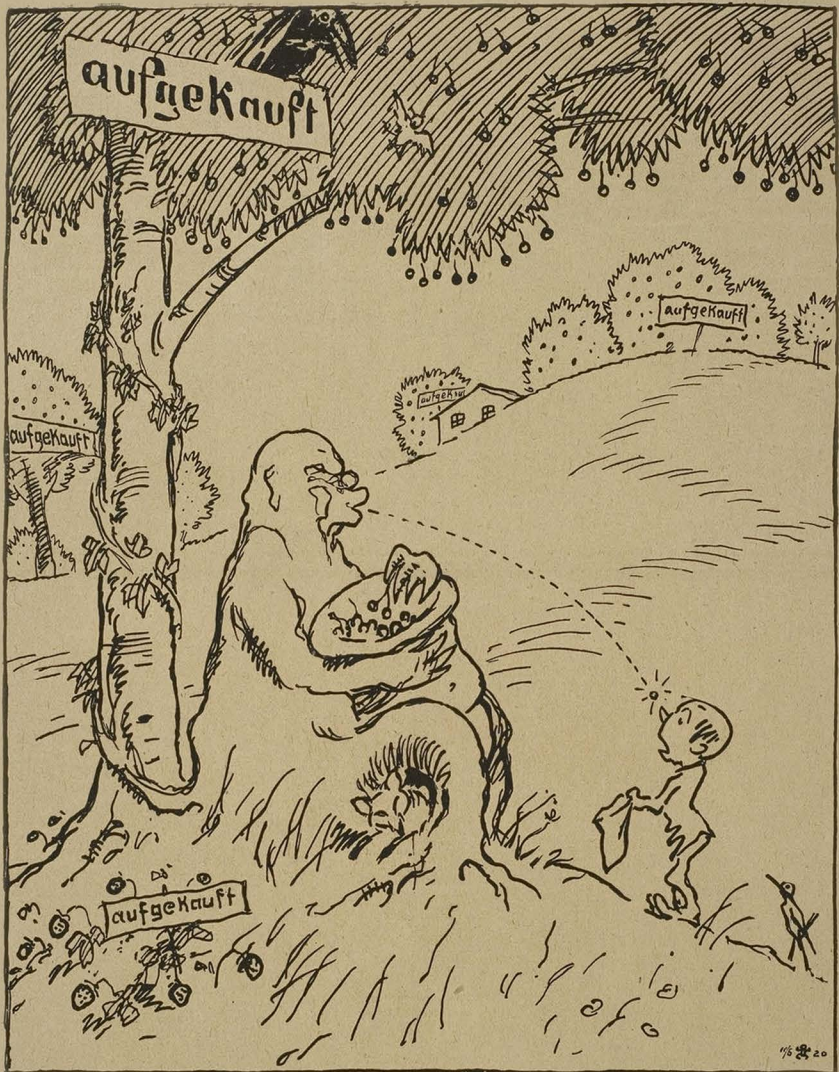
Als die Schlacht geschlagen war, trafen sich zwei
Freunde, die keine Wahlversammlung verfaßt
hatten und denen noch die Schädel brummtin,
in ihrer Stammkneipe wieder.

„Na, was meinstu“, forschte der eine, „wie
wird der neue Reichstag denn nu aussehen?“

„Hm“, erwiderte der andre gedanken[über],
„wahrscheinlich dürfte der Mehrheit der Links-
parteien eine starke Majorität der Rechten gegen-
überstehen.“

„Na, [ist] sei Dank!“ atmete der also Belehrt
erleichtert auf.

F. a. B.



NEUE SPRUCHWEISHEIT

Mit dem Wucher ißt nicht gut Kirichen essen

NIVEA

CREME

erhält die Haut glatt und geschmeidig und schützt sie gegen Sprödigkeit u. gegen Röte, wirkt angenehm kühlend und wenig fettend.

PUDER

zur Pflege der Haut für Kinder u. Erwachsene, gegen Wundsein, Wolf und übermäßigen Schweiß, sowie zur Massage und Gesichtspflege.

P. BEIERSDORF & CO., HAMBURG

CHEMISCHE FABRIK



Heinrich Pfeiffer

Winkelfhausen

Deutscher Weinbrand

Weinbrennereien Preußisch-Stargard

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

ZWEI GROSSE FARBIGE „JUGEND“-KUNSTBLÄTTER SOEBEN ERSCHIENEN



Leo Putz Das Medaillon
Kartongröße 53 x 65,5 cm, Bildgröße 36 x 42 cm

LEO PUTZ:
DAS MEDAILLON
PAUL RIETH:
DIE TAGE DER JUGEND



Paul Rieth Die Tage der Jugend
Kartongröße 47 x 64 cm, Bildgröße 30 x 38,5 cm

PRIS DES BLATTES: 25 MARK

Die bekannten „Jugend“-Kunstblätter schmücken in Millionen von Exemplaren die Heimstätten und sie finden ihrer Wohlfeilheit wegen eine jährlich steigende Verbreitung. Diese zunehmende Verbreitung ist das sprechendste Zeugnis dafür, daß für wenig Geld technisch einwandfreie Kunstblätter geboten werden. Für verwöhnten Geschmack wollen wir nunmehr auch eine Anzahl große Vierfarbendrucke herausbringen, auf die wir ebenfalls alle technische Sorgfalt verwendeten. Den oben abgebildeten zwei Akten sollen bald Landschaften und Anderes folgen. Auch diese Blätter werden bei der vornehmen Aufmachung, sie sind auf starken Kunstdruckkarton mit breitem weißen Rand gedruckt, ihre Freunde finden und viel als Geschenk verwendet werden. Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel oder zuzüglich Mark 5.25 für Porto und Verpackung auch durch den Verlag.

VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE No. 1.

LIEBE JUGEND

Im steirischen Mariazell gab es im letzten Sommer eine arge Fremden-Verfolgung, von der namentlich die Kinder Israels betroffen wurden. — Frau Sarah Taufendchön, die in ihrem beblühten Dirndl wand durchaus nicht landfremd ausah (sie hatte zufälligerweise eine gerade Nase), fand bei dem etwas schwächlichen, alten Analphabeten Nazi, der weidlich gegen den Samen Sem's werterte und, um seinem Groll (sogleich eine feindliche Tat folgen zu lassen, Frau Sarah angelegentlich bat, in sein Fremdenbuch einzutragen: „In dieses Buch dürfen sich keine Juden nicht hinein schreiben!“

Was sollte Frau Sarah Taufendchön da machen? Sie schrieb mit ihrer deutlichsten Schrift in Nazi's Fremdenbuch: „In dieses Buch dürfen sich keine Juden nicht hinein schreiben!“ — erhielt darauf ihre sechs Kilo Butter, jagte dem Nazi zum Abschied „Grüß Gott aa!“ — und fuhr wohlgelaunt nach Wien.

Die Prostitution

von Dr. med. Iwan Bloch. 900 S.
Preis geh. Mk. 18.—, geb. Mk. 21.60,
Porto M. 2.—. Ein farb. reich entwickelt.
Stück Sittengesch. wird da vor uns
Augen aufgerollt, in der Beschreibung, da
Frauenblätter u. ihr Leben u. Treiben.
Zu bet. vom Verlag Louis Marcus,
Berlin W. 19. Pausenstr. 65.

Das oben benutzte u. langjährig erprobte

ELIX
bietet die besten Sommerprossen
spielend leicht. Von verlässlicher Wirkung,
dabei vollkommen unschädlich. Diese (ohne
weitere Cost) Preis 20.7.50. Zeiler & Co.,
Berlin-Görlitzberg 1, Ebersstraße 12.

Charakter
Gemitt. Tüchtigkeit aus der Hand
schrift. Preis 1.50. M. 1.50. M. 1.50.
Groschlagstr. 11. Tel. 7.1.1. 1.1.1.



Warum laufen Sie mit
abstehenden
Ohren

berum? Hagenblafische
schöne Haut!

Egoton

erhält, erhält
Erfolg garantiert.
Dr. 20.22. — gilt. Baden.
Profess. gratis u. franco.
Unauflösl. Derpostung



J. Rager & Beher, Chemnitz i. Sa., Langestr. 52.

„Jugend“-Postkarten

die besten Künstler-Karten
überall zu haben.

Seltlich
für Haut u. Kinder-
pflege

Levan-Creme

nicht Seltend
zur Schönheits-
pflege



Al! Schüler u. Student
benutzte ich

WEBER-RUMPE
GEDÄCHTNISMEISTERSCHAFT

40 Jahre bewährt!

WEBER-RUMPES VERLAG
FRIEDLAND/BRESLAU

Al! Professor
empfehle ich

Verlangen Sie Aufklärungsschrift B 1.



Zwei köstliche Berle von Ludwig Engel
(der langjährige Mitarbeiter der „Jugend“)

Das Liebesnest am Gärtnermarkt

Hamburger Sittenroman aus dem ersten Revolutionsjahre.
Doppelteig geb. in fünfzigförmigen Schutzmänteln M. 9.80.

Der Don Juan v. Jungfernstieg

Das neue Jubiläum: Liebeswechsel auf der Allee — Abenteuer im Feiertag —
Mysterie Es der Gefühle — Die feigenden Lombardi — Zwölfen Mutter und
Lebter — Cäcilie Gilt — Eine geistliche Liebesnacht — Wapilla von der Waterfont
Giegent tarantelert, mit fünfzigförmigen Mänteln M. 5.—.

Beim neuen: Das Leben der galanten Dame M. 18.80. D. de Zuhler: Glanz u. Glend
der sterblichen, reich illust. Leseband M. 33.60. D. Frau von 30 Jahren M. 10.80.
Café Waise: Die Liebe des Poles M. 10.80. G. Gierge: Jüdische Mutter M. 6.50.
Nicht: Die ersten drei Tage der M. 10.80. Dorothea: Polaris M. 10.80.
G. Gieglbauer: In Gärten M. 10.80. — Der Jahn gegen Nachnahme.

Buchverlag Abt. 3, Hamburg 36, Postfach 1327.

**Jetzt
ist es Zeit**

zur Wiederaufnahme der Reklame. Benützen Sie hier-
zu die „Jugend“ und Sie werden die Ueberzeugung
gewinnen, daß Sie durch Ihre Anzeigen in der „Jugend“
in Verbindung mit kaufkräftigen und urteilsfähigen
Lesern kommen. Infolge der weiten Verbreitung der
„Jugend“ durch Abonnements sowohl als auch durch
Ihre Verwertung als beliebte Reiselektüre, muß sie als
eine der ersten einer guten Reklame mit Erfolg dienenden
Wochenschrift für alle Branchen angesehen werden.

Aus Anerkennungs-Schreiben langjähriger Inserenten der
„Jugend“ — Verlangen Sie heute noch Anzeigen-Tarif
und Probe-Nummer vom

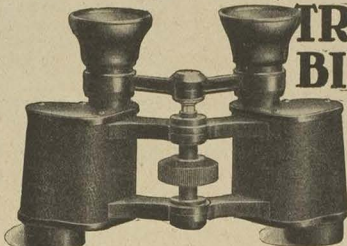
Verlag der „JUGEND“, München, Lessingstraße 1

Das Christusproblem gelöst! Sehen erschien: Vor 1600 Jahren!

In dem alten christlichen Bilde ist die Wahrheit enthalten, die das
ganze Götterbild, was Jesus Christus war: ein Bundesbruder des Völkers, ein
einer Art Christus, der die Welt der Verwirrung und des Schmerzes aus dem
Jenseits in die Welt der Menschen bringt. Ein christlicher Priester versucht
bei der Erklärung des Christentums, so daß die ganze menschliche
Wandlungsgeschichte nur einem ganz einfachen, dem Verstande faßbaren
Sinn überträgt. Dieser historische Christus ist der historische Christus, der
den Völkern das Götterbild des Christentums vor Augen stellt, das
schon vor 1600 Jahren in der Welt war. (Preis 10 Pfennig, 1/2 Bogen,
schon um 8.80. 1/2 Bogen, schon um 8.80.)

Größe: Einzigartig gratis durch: Albrecht Denath, Verlag, Leipzig 320.

GOERZ
TRIÄDER
BINOCLE



für
Reise, Sport, Jagd
Vergrößerungen 6, 8, 12 fach

Theaterglas „Goerz Fago“
Vergrößerung 3 1/2 fach

Zu beziehen durch die optischen Geschäfte. Man verlange reich illust. Katalog

Optische Anstalt C. P. Goerz, Aktien-Gesellschaft, Berlin-Friedenau 26

Seltene Bücher

finden Sie in m. Ant.-Anz. Nr. 28.
Preis M. 1.50. — Antiquar Müller,
München 2, Amalienstraße.

**Zuckersch
Crème**

DOCH

In einem vollen Eisenbahnabteil hat ein Herr seinen Hut
an den Ring des offenen Fensters gehängt. Ein Fahrgast streift
ihn beim Aufstehen zu Boden und legt ihn dann auf einen
Buckel des überladenen Gepäcknetzes. Darauf ergrimmt der
Besitzer: „Wissen Sie keinen dümmern Platz für meinen Hut?“
— „Setzen S' ihn auf!“ lautet die freundliche Antwort. Peps

DIE NEUERUNG

Haben Sie gehört? Es ist ein Verfahren erfunden worden,
jedzehn Gefährde gleichzeitig auf demselben Telephonat zu
führen.

Glaub ich gern: in meinem Telefon habe ich von jeder
jedzehn Gefährde auf einmal gehört. R. R.

für zarte Haut

Stöckig & Co.,
Dresden A. 16.
liefern alle feinen
Gebrauchs- u. Luxus-
waren gegen bar o.
erleichterte Zahlung.



Katalog P 36: Photapparate, Optik, Ferngläser, Bedarfartikel
Katalog L 36: Reiseartikel, Lederwaren, Kunstgegenstände, Kristall
Katalog O 36: Tafel- und Kaffeegeräte (Rosenthal & Co. A.-G.)
Katalog S 36: Silber-, Gold-, Brillantgeschmuck, Ringe, Ketten
Katalog U 36: Taschenuhren, Armbanduhren, Zimmeruhren
Katalog M 36: Violinen, Lauten, Gitarren, Sprechapparate
Katalog E 36: Reichhaltige Körper für Elektrizität und Gas.
(Preis pro Katalog einsch. Porto Mk. 2.—, die bei Auftragserteilung
oder Rückgabe des Katalogs zurückvergütet werden.)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

DIE SCHACHPARTIE

Das war im „Restaurant Modern“
Am Tisch im Seitengange,
Da spielten Schach zwei junge Herrn,
Sie spielten gut und lange.
War eine Stunde um im Flug,
Tat Einer mandmal einen Zug,
Denn jegliche Bewegung
Im Schach braucht Überlegung.

Die Schar der Gäste ging nach Haus
Beim Schall der Mitternachtskloken.
Der Gastwirt dreht die Lichter aus.
Die Spieler blieben hocken.
Bei einem Streichholz spielten sie
An ihrer langen Schachpartie.
So alle zwei, drei Stunden
Ein Zug hat stattgefunden.

Sie spielten Tag um Tag fürwahr,
Schon kam die Wochenwende.
Der Mond verfloß, es schwand das Jahr,
Das Spiel ging nicht zu Ende.

Sie sagten nichts, sie sprachen nichts,
Nur mandmal blaßten Angeichts
Sie nach dem Kellner forschten,
Damit sie nicht verdorfschten.

Ihr Haar ward weiß, dann fiel es aus,
Die Zähne sah man scheiden.
Großvater wurden sie zuhaus,
Doch wußten 's nicht die Beiden.

Das Ohr ward taub, das Aug' ward schwach.
Und mandmal schrie der Eine „Schach!“
Dann zog der andre Streiter,
Und die Partie ging weiter.

Es traf sie eines Tags der Schlag
Von hohen Alters wegen.
Gott nahm den Einen in Beschlag,
Der Satan den Kollegen.

Ein Engel flogt hinab, hinauf:
Dem tragen sie die Züge auf,
Die sie sich ausgekonnen
In Qualen und in Wonnen.

Und Gott, der ewige Langmut hat,
Er spricht mit guter Laune:
„Wenn diese Schachpartie einst matt,
Dann Engel, blaß! Pojaune!“

Dann, Petrus, naht der jüngste Tag!
„Wann glaubst du, daß er kommen mag?“
Sankt Peter sprach mit Beben:
„Glaub' nicht, daß wir 's erleben!“

Karlchen

*

UNTERDRÜCKUNG

Man liebt so viel von Unterdrückung heute,
Und unpölitisch, wie ich einmal bin,
Denk ich so leise für mich hin:
Es ist genau wie früher, lieben Leute.

Das Unterdrücken ist stark in Verbreitung,
Und jeder möchte nur der Drücker gern sein.
Man unterdrückt das Lachen und die Zeitung –
Das muß wohl dernier cri und hochmodern sein.

Ich gehe mit der Zeit auf meine Weise,
Denn das verlangt man vom modernen Manne:
Ich unterdrücke meine Badereife
Und plätschre fröhlich in der Zinkblechwanne.

A. W.

POETISCHER TAG

Soll ich über Preise wettern
Für Spinat, für Gas, für Kuchen,
Soll bei allen Höllengöttern
Ich die Gegenwart verfluchen?
Singe ich vielleicht von solchen,
Welche (schrieben – Gottbewahre!
Soll ich mit geistträubtem Haare
Hohe Politik verfluchen?

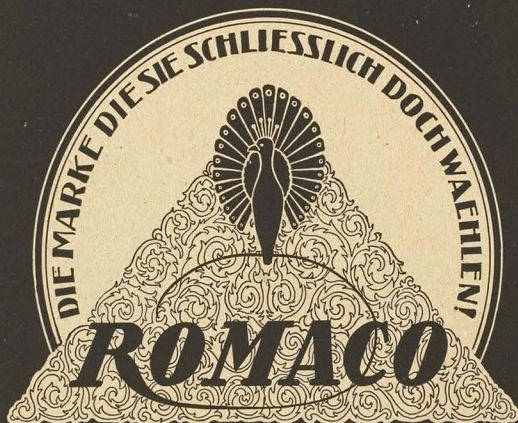
Nehm ich das noch nicht verstopfte
Loch im Westen, das bekannte?
Oder nehm ich das bezopfte
China mir zum Gegenstande?
Steuern, Bahnfeigpolonaissen,
Alles ist nicht sehr poetisch,
Alles dünkt mich nicht ästhetisch
Und zu oft schon dagewesen.

Doch die Welt hat viel Objekte,
Die auf ihren Dichter lauern.
Kurze, Waldenfeeprojekte,
Ach, ihr könnt mich heut nur dauern!
Prosa, heut bist du nicht mein Fall!
Reime hab ich, Witz und Wendung –
Und zu des Gedichts Vollendung
Fehlt mir lediglich der Einfall. A. W.

*

PLAKATIERUNG

1. Wohnungsnot und Unfittlichkeit 1. Treppe, rechts
2. Kindermißhandlung und Schlafstellenumwesen Parterre, geradezu
3. Vergiftung durch Methylalkohol Hof II, links



Zahncreme Puder Hautcreme
Robert Marchand Chemische Fabrik Hamburg 39.
 Zweig-Niederlassung Romaco G.m.b.H. Berlin S.W. Charlottenstr. 7-8.

Alter deutscher
Weinbrand

Asbach „Uralt“

Rüdesheim
am Rhein

Sieben erschien

ein neuer humoristischer

Bücherei-Band der „Jugend“:

Spikbubengeschichten

Der Band bringt 10 lustige Geschichten, alles heitere Gaunerstreiche, aus der Feder von Karl Hauptmann, Ostini, Paul Ernst u. f. w. Wir empfehlen diesen Band angelegentlichst, er lenkt für einige Stunden von den ersten Dingen der Gegenwart ab und er wird auch denen ein Lachen entlocken, die es durch die Unkenntnis der Verhältnisse glauben verlernt zu haben! Wir bringen auch die vorher erschienenen Bände unserer „Jugend“-Bücherei in Erinnerung. Es liegen vor:

1. Band: Ernste und heitere Erzählungen
2. Band: Pünke Erzählen
3. Band: Phantastische Geschichten
4. Band: Süddeutsche Erzählungen
5. Band: 300 „Jugend“-Witze
6. Band: Märchen für Erwachsene
7. Band: Liebesgeschichten
8. Band: Nordische Erzähler
9. Band: Dorfgeschichten
10. Band: Zeitgenössische Erzählerinnen
11. Band: Tiergeschichten
12. Band: Vortragebüchel
13. Band: Kindergeschichten
14. Band: Lustiger Unfinn

Jeder Band in Pappband 4 Mark

Zu haben in allen Buch- und Bahnhofsbuchhandlungen
München / Verlag der „Jugend“



Lästiger Schweiß!

Wer an lästigem Schweiß oder Hautschweiß leidet, befreit sich diesen leicht durch eine einzige Behandlung mit der „Gloria“-Schweißpflaster. Die Pflaster und Schweißpflaster bleiben sofort garantiert trocken und vollständig geruchlos. (Analogie der Schweißpflaster) Dr. Dralle's wärmte empfohlen.

Preis mit Verteiler und Zubehör Mk. 11.— durch Nachfrage vom Laboratorium „Gloria“, Berlin W. 157, Volkmannstr. 32.



Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker

Jeder Bogen ein Mark 80 S.
Bücherei-Mk. 10.—
Bestellungen durch alle Buchhandlungen, Buchhandlungen oder den
Verlag: Die Welt-Literatur
Berlin, S.W. 46

Ehe Sie Bücher kaufen, verlangen Sie Katalog **Interessante Bücher** kostenfrei von **Arkona-Verband**, Berlin 8 57 K.

Tr. Couleur Striktel feinst, hier liefert die Einb.-Alt.-Fabrik Jol. Kraus, Würzburg 3. Jil. Stat. grat. u. fr.



Ich bin rasiert

mit der **Rasier-Klinge**

Querhahn

Zu hab. in allen einschlagig. Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer. Schramberger Uhrreden-Fabrik G. m. b. H. Schramberg i. Wbg.

PUTSCHZEITHUMOR

Putzzeit. Unter den Fenstern des Hotels, das wegen seiner gepfeiften Rechnungen bekannt ist, hat in der Nacht ein heftiger Straßenkampf getobt. „Herr Wirt“, sagt am anderen Morgen ein Gast, „eine Kugel ist durch's Fenster in mein Zimmer geflogen; nicht wahr, die kommt doch nicht auf die Rechnung?“

H. Maro

IN BAYERN VIELLEICHT

Wir wohnen im Walde und haben seit dem 1. eine sehr kluge Perle aus der Berliner Gegend. Mein Mann ist nach Berlin verreist, da meldet sich der Forsttrat an. Der Kutscher muß anpacken, und ich schicke die Perle sofort im Wagen mit einem Telegramm zur Post. Nach etwa einer Stunde sehe ich die Braunen in schlankem Trabe ins Gehöft einbiegen. Die Perle kommt in den Garten gerannt. Atemlos: Ach, jnädige Frau, was find nomma vor die Post umgekehrt, der Christof wußt es ooch nid mea, was wollten lieberst nomma fragen, wat sollten wa bestdtellen, 'n Telejramm, oderst ne Tepäschel? — „Aber Mädchen, das ist doch genau daselbst!“ — „Aber nee doch, jnädige Frau, in Bayern valleicht, bei uns jeht ne Tepäschel ville (schnella; — 'n Telejramm jeht per Draht, aberst ne Tepäschel jeht leich per expre mit's Fahrrad —.“

Haarausfall und Schuppen?

Nehmen Sie



Es ist die Original-Markel

Verwenden Sie es regelmäßig, und Sie werden über die günstige Beeinflussung Ihres Haares überrascht sein!

Nasenformer „Zello-Punkt“



D. R. Patent und
D. R. G. M.



Das neue Modell
21 mit 6 verstell-
baren Präzisions-
regulatoren u. Le-
berstummel-Pol-
stern ist f. jede un-
gewöhnliche Nasenform
einsetzbar u. formt
die orthopädisch
richtig beeinflusst.
Nasenform in
kurzer Zeit normal. (Knochenfehler nicht). Dofrat
Professor Dr. med. von Gd. schreibt: „Die Vor-
züge, verbunden mit dem nachweisbaren Erfolge
des Apparates, veranlassen mich, denselben dauernd
zu verwenden.“ über 200.000 Stück verkauft. Stuhl
Zuschiebung mit buntem notariell beglaubigten
Erfolgszertifikat gratis. Preis komplett 21. 30.—,
m. wichtigsten 21. 45.—, einl. dgl. Bestellung.
Bericht Sieher. Dofrat orthopädischer Apparate
L. M. Baginski, Berlin, W. 126
Postfachstrasse 32.

Hans Gynen



ENGAGEMENT

Theaterdirektor: „Die Eintrittsgelder für Benützung
der Toiletten haben Sie an mich abzuliefern. Dafür
können Sie von den Autoren 10 Prozent
ihrer Tantiemen beanspruchen.“

*

ZWISCHEN ZWEI FEUERN

„Ma' kann eigentl' gar nimmer 'seines Lebens froh werd'n;
auf dera Welt haft an Kommunalverband und in der andern
d' Heil'.“ C. Söllner

Nervenschwäche und Entkräftigung

beseitigt man rasch und sicher mit Regipan-Tabletten. Ärzte und
Publikum bringen diesem neuen Mittel
großes Interesse entgegen. Es gibt nichts
besseres. In all. Apotheken fow. Drogerien
zum Preise von Mk. 7.— per Packung
erhältlich. Alleinige Fabrikanten Kontor
Pharmacia, München 11.



JUNGHANS



JEDE JUNGHANS-UHR TRÄGT DIE STERN-MARKE

Über wundervolle
„Jugend“-Originale
verfügt Ihr
perfektes
Katalog
Katalog der „Jugend“
München, Leisingstr. 1.

Tempera-

Pastell-

Fixierbares Pastell
ohne Nachdunkeln. Pastell, das auf
der Staffelei zu Tempera lasiert
werden kann. Pastell, das
sich mit Ölmaleren
kombinieren läßt.

Von
ersten Autoritäten
begutachtet und begutacht.

Alleinige Hersteller:

Verein. Farben- u. Lackfabriken vorm. Finsler & Meisner, München W. 12

En-gros-Bezug und Vertrieb für Österreich: J. Sommer, Wien 1, Drahtgasse 3.

Bössenroth



EDLE NACKTHEIT

20 phot. Aufn. weibl. Körper nach
der Natur Mk. 12.—, Porto 90 Pf.

WEIBSSCHÖNHEIT

In der Kunst, 32 Abbild. Text von
Heinr. Heine. M. 4.50, Porto 50 Pf.

IDEALE NACKTHEIT

In 3 Bänden, je 40 Akustafeln.
Preis p. Band Mk. 12.—, Porto 90 Pf.
Prospekte Interess. Bücher kostenlos
Anton Schmid, Buchhdlg., München 46

GUTE PARTIEN

Inland u. Schweiz, auch Einzelrat. finden
im „Guten Heim“ Neues Selbst 21. 1.50
Heim-Berlag / Wiblingen / Zehnle.

Nacktheit und Kultur

Inland u. Schweiz, auch Einzelrat. finden
im „Guten Heim“ Neues Selbst 21. 1.50
Heim-Berlag / Wiblingen / Zehnle.

Reiner Weinbrand Edelstück

JACOB STUCK - NACHF. - WEINBRENNEREIEN HANAU / MAIN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Mond:Extra



Mond:Extra-Klingen
Rasierapparat mit gebogener Klinge
Ein Kniffen Max-Pum

Hugo Böhmer, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Strasse 92
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Jeder unterwirft sich Ihrem Willen



wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnoten anzuwenden verstehen. Gründl. unt. abt. R. Öberling, der bedeutendste Hypnotiseur in seinen Zirkeln.

Hypnotische Unterrichtsbücher.

201 10 20100 u. 20101 10000. Preis 10000.
Nr. 920, gebunden 201 13200 100000 Porto und Verpackung. Herr H. Ö. in R. Öberling: lieber das Buch kann ich nur das Buch sagen. 201000 nach 2 Stunden schon 3 Personen als Hypnotisierte. Einstufige Zirkeln: Gründl. 201 10 als der starke u. weite Einfluss liegt von Fachmännern anerkannt.

Orania-Verlag, Oranienburg-H. L.

Pureol Haarfarbe



seit 20 Jahren anerkannt beste Haarfarbe


farbt echt u. natürlich blond, braun, schwarz etc. A. B. Probe M. 6, 3. F. Schwarzlose Söhne

Berlin, Markgrafenstr. 26
Überall erhältlich.

Schierke

Die Perle des Harzes!
Alpiner Luftkurort am Brocken.
(SÜDLAGE)

Prospekte durch die Kurverwaltung. Telefon Nr. 50.



RADIUM CAKE

Das Beste für Kranke u. Rekonvaleszenten.

Aerztlich empfohlen, hergestellt unter ständiger Kontrolle eines staatlich approbierten u. vereidigten Apothekers u. Chemikers aus garantiert reinen ausländischen Produkten. Kein Ersatzmittel.

RADIUM-CAKES-WERKE AKT.-GES.
BERLIN W. 8 - DANZIG - PRAG

TEUERUNG

Der Wadmeißer fragt einen Stromer: „Wo haben Sie Ihre Papiere?“

„Den Luxus kann sich unreiner bei den hohen Papierpreisen jetzt nicht leisten.“

C. F. G.

LIEBE JUGEND

Bei der Strafkammer des Landgerichtes X. lief kürzlich von einem Rechtsanwalt, der noch wenig als Verteidiger zu tun hatte, folgender Schriftsatz ein:

„Der Angeklagte hat mir seine Verteidigung übertragen. Ich beantrage, ihn auf seinen Gefängniszuftand unterjuchen zu lassen.“

Ein Meisterstück

in der höchsten Vollendung und Fülle seiner bildlichen Ausstattung, in der gründlichen, gewissenhaften, in der ganz neuen Methode, die auf neuen Wegen in der Geschichte der Kunst führt, ist die monumentale Kunstgeschichte des „Handbuch der Kunstwissenschaft“ Begründet von Univ.-Prof. Dr. Fritz Bürger-München, fortgeführt von Univ.-Prof. Dr. Brinckmann-Roskock u. in geistig vollkommener Form bearbeitet v. einer grossen Anzahl Univ.-Professoren u. Museumdirektoren. — Über 1000 farbige Abbildungen in herrlichem Doppeltondruck u. Vierfarbendruck. Bequem zu beziehen auch gegen monatliche Teilzahlungen von

6000 Bilder 5 M.

an. Vorzugsangebot vor der kommenden Preisverhöhung — Urteile der Presse: „Ein in jeder Beziehung grossartiges Werk“ (Zweifellos), „Ein Werk, auf das wir Deutsche stolz sein können“ (Chr. Bücherseher), „Etwas ganz Neues, neu in der Gliederung und Gruppierung des Stoffes, neu in der Behandlung desselben, neu nach der überaus glänzenden „Illustrativen Seite“ (Südd. Ztg.), „Die neue Kunstgeschichte, die ganz anders aussieht als die alte, und die bisher dem Publikum so gut wie unbekannt war“ (Berl. Tagebl.) — Man verlange Ansichtssendung, Bildungszentrale, Akademische Buchhandlung, Nowawes A—Berlin.

Kapitalanlage

Gothaer

Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit. Begründet 1827
Bisher abgeschlossene Versicherungen

200 Milliarden Mark.

Alle Überschüsse gehören den Versicherten

Invaliditätsversicherung

Witwenrente

Altersversorgung

Westerland auf Sylt



Stärkter Wellenfluss der Nordsee, größte und modernste Seebadanlage d. Welt, Naturheilanstalten, Flugbootverbindungen, gepflasterte durch alle größeren Heilbäder und die Städt. Badeverwaltung Westerland.

Die Königin der Nordsee.

Rex



bezeichnete

Conserven-Gläser

und Einkoch-Apparate sind allein echt.

Nachahmungen bringen Ärger und Verlust

Rex-
Conservenglas-Gesellschaft
Bad Homburg

Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus, etc. so kaufen Sie

Amol

Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

Bei etwaigen Bestellungen bitten wir man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

MARKIERTE ARMUT

« In der französischen Deputiertenkammer erklärte der „gemäßigte“ Sozialist Paul Aubriot, der Vertrag von Versailles sei für viele Deputierte das Minimum der Rechte Frankreichs gewesen. Er erludte die Regierung, der Armutsmaske gerade Deutschlands aufs schärfste zu misstrauen.

« Demnach ist nun also doch das eingetreten, was einseitige Leute in Deutschland schon lange befürchtet haben. Endlich ist ein besonders erleuchteter Kopf unter den vielen erleuchteten Köpfen Frankreichs dahinter gekommen, daß unser ganzes wirtschaftliches und finanzielles Elend nur eine geschickte Masche ist, und daß wir uns in Wirklichkeit eines Wohlstandes erfreuen, um den uns von rechts wegen die ganze übrige Welt beneiden könnte. Den Wahrheitsbeweis für seine Behauptung anzutreten, dürfte Herrn Aubriot als genauen Kenner der Verhältnisse Deutschlands nicht schwer fallen. Wie wir erfahren, bereitet er eine Denkschrift vor, in der nachgewiesen wird, daß sich das deutsche Nationalvermögen durch die erst kürzlich erfolgte Ausgabe einer neuen Reihe 50 Mark-Scheine und durch den gut gehenden Export deutscher Lokomotiven, Schiffe, Pferde und Rinder nach dem bisher feindlichen Auslande erheblich vermehrt hat. Ferner wird er nachweisen, daß in Berlin der Preis für ein Pfund Schleihandelsbutter von 35 Mark auf 40 Mark gefallen ist, was angesichts des wenn auch vorübergehenden Steigens der Mark eine wenn auch geringfügige Besserung bedeutet. Das Reichswirtschaftsministerium hat außerdem zum 1. Juli eine zweite Reinnachfrage engagiert, — ebenfalls ein Beweis für die fortwährende Gefundung der deutschen

Willy Hallstein (München)



HERZBLÄTTCHEN

„Wos tean ma nacha jetzt — Mararl?“

„Genga ma da eini — i moan, dös war der Film, wo s' d' Großmuatta himadial!“

Wirtschaft. Alles Gerede über Armut, Entbehrung, Not und Elend ist also nur widerwärtige Heuchelei und Lüge. Eine besondere Infamie liegt in der deutschen Behauptung, daß tausende von Deutschen noch im letzten Jahre an Unterernährung gestorben seien. Herr Aubriot wird sich anheißig machen nachzuweisen, daß diese angeblichen Todesopfer in Wirklichkeit nur Scheintoten gewesen sind und er wird mit kühnem Griff dem verlogenen Deutschland die Maske der Armut von der gesundheitsfördernden, feigen Visage reißen. Franze aus Berlin

*

PHILANTROPISCHES: Ein richtig gehender Kommerzienrat ist im Parke seines Landhauses beschäftigt, als er von einem seiner Bekannten besucht wird. Er ist schon über die Parkmauer hinweg bemerkt worden, und so kommt der Besucher gleich an die Arbeitsstätte. Der Herr ruft voll Erstaunen:

« Ist es möglich, Herr Kommerzienrat? Sie sind selbst dabei, Bäume zu fällen! »

« Mir schadet etwas Ausarbeitung nichts, und dann widerstrebt es mir, armen Arbeitslosen den Verdienst wegzunehmen. » C. F. G.

*

DIE FAMILIENWAGE: Vom Kurhotel steht eine Personenwage. Vetter Karl nimmt daselbst eine Wägung seiner Familie vor. Töchterchen Erna wiegt achtzig, der kleine Hans jedwzig Pfund. Zuletzt beisteigt mein Vetter selbst die Plattform und stellt fest, daß er infolge der Kriegskosten jedwzig Pfund am Leibesgewicht eingebüßt hat. Der kleine Hans ist aufs Höchste befürzt, „Vater, flammelt er vernichtet, — wenn mir nun das passiert wäre.“ G. W.

DER DEUTSCHE SEKT



SCHÖNBERGER-CABINET
M A I N Z

— PFEIL 20 —

Mädler's praktische Reiseausrüstungen



Sgr. 1850

Moritz Mädler

Verkaufs-Lokale:
Leipzig Berlin W. Hamburg Frankfurt a. M. Köln Rh.
Perlenstraße, Lindendamm, Jungfernstieg 67, Kaiserstraße 29, Hohstraße 129

Fabrik u. Versand
Leipzig-Lindenau

Sie rauchen zu viel
„Raucherei“ zerbissen. Das beste Mittel gegen den Raucherreiz, Unwohlsein! Zaubere! Auermanns. Schachtel 20 L. — von 6 Schachteln an portofrei.
Dr. Wolff & Co., Hamburg 1, O.

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kräuterpillen, auch für Konvaleszenten und Schwache, präpariert goldene Medaillen u. Ehren diplome; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, ganz unbeschädigt, Auermanns. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Dose 100 St. M. 8.—, Postn. od. Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/159.

Sobersie (Sonder) Sudan-Bräune
braucht! Sie verleiht Ihnen ein blendend einwirkendes Aussehen. — Preis 15.— Mark. Viele Dankflagen.
FATHA R. BICH
Charlottenburg 4, Weinmarche 25

Welt-Defektiv
Ausnahmepreis-Berlin 30

Steht, 30 (Kochbuch) Notendruck, plan! Weltplanpreise erhaltene! An-Weile (Verfahren, Schmelze, Zerklein- Lebensmittel, Vermeidung, Zerklein- lungen, Emulsionen, Schmelze, Zerklein- dung mit inaktiven, überflüssigen, überflüssigen und überflüssigen Plagen.

Kosmetische Gesichtsbinder
zur Erhaltung der Gesichtsfalten
Überraschender Erfolg!
Direkter Versand per Nachnahme.

Einheitspfe...	M. 15.50
Bangente...	M. 20.—
Rinnsche...	M. 20.—
Rinnsche mit Salbenf...	M. 26.50

Anfult für Schönheitspflege, Frau Dr. Gurtl, München 26, Heilmittelvertrieb 2011, Zeltplatz 2352.



Little Puck

und Le Petit Parisien,
die lustigen Sprachlehrzeitschriften

sind unentbehrlich für jeden, der seine mühsam erworbenen engl. und französischen Sprachkenntnisse nicht vergessen will. Leicht verständlich, anregend, unterhaltend, lehrreich! Alles mit Vokabeln und Anmerkungen, kein lästiges Nachschlagen im Wörterbuch mehr. — 25.000 Abonnenten, 1500 begeisterte Anerkennungsbriefe.

Jede Zeitschrift vierteljährlich (6 Hefen) Mark 7.20 einschließlich Sortimentszuschlag durch Buchhandel oder Post, Mark 8.40 direkt vom Verlag. / Probeheften kostenlos.

Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 77
Alsterdamm 7. Postfach 189 (Hamburg).

Sind Lungenleiden heilbar?
Wie, die an Lungen- und Stimmritzerkrankungen, Asthma, Schwindel, Lungenentzündung, Keuchhusten, Grippe im Hals, Brustschmerzen, Appetitlosigkeit, Berührung, veralteter Husten, lange anhaltender Keuchhusten leiden, lassen sich mit einer wirksamen, bewährten, preislosen und portofrei senden. Spezialarzt Dr. med. Danmann, Berlin SW 202, Am Harbuck 33a. Erscheinung 9-11, 2-4. Sonntage 10-11 Uhr.

Richard Roß (München)



GEBRAUNT

„Riefst praktisch, so 'n Sonnenbad, jetzt brauche ich bei dem tollsten Witz nicht mehr rot zu werden.“

DIE WELT-LITERATUR

Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker

Jede Woche ein Werk 80 S.
Vierteiljährlich M. 10.—
Bestellungen durch alle Postanstalten, Buchhandlungen oder den

Verlag: Die Welt-Literatur
Berlin S.W. 48



Rad-Jo

Ein Bogen für werdende Mütter!

Zur Erleichterung einer leichten, schnellen, oft gänzlich schmerzlosen Entbindung für die vorgerückte Entwicklung der Kinder und Erhaltung der mütterlichen Schönheit.

Ja, die Geburt geht oft bei Frohfinn und Sichtlichkeitsgefühl in Minuten vor sich. Nach Ausreden von Wählern, welche Rad-Jo anzuwenden, ist Rad-Jo ein Dankschreiben. Fragen Sie Ihre Freundin oder Nachbarin, welche Rad-Jo bereits gebraucht haben.

Gepflicht und begutachtet von beredeten Ärzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.

Passfähige aufkündende Schriften gratis durch

Rad-Jo-Versand-Gesellschaft, Hamburg, Amalposthof

oder durch alle Apotheken, Drogerien, Reform- und Sanitätsgeschäfte.

Tausende und abertausende dankbarster Anerkennungen von Müttern, welche Rad-Jo anzuwenden.



LIEBE JUGEND

Die Arbeit unserer Regierung im Aufsuchen neuer Steuerquellen ist tiefpfehaft. Wir zeigen ihr an einem Beispiel aus einem freien Berufe, wie man es machen könnte. Differenzieren, meine Herren, und zupacken!

An unsere Kundchaft

Nachdem das Schröpfen Staatsmonopol geworden ist, felen wir uns leider gezwungen, um den Ausfall zu decken, unsere Preise wie folgt festzusetzen:

1. Haarfchneiden: Kopfweite unter 50 cm 4,00 Mk.
" " 51-55 " 4,50 "
" " 56-58 " 5,00 "
" " 59 u.m. " 6,00 "
2. Rasieren: Preise gestaffelt nach Größe der Mundöffnung:
Größe 1 — groß — 1,80 Mk., Größe 2 — mittel — 2,00 Mk.
Größe 3 — klein — 2,50 Mk. Feststellen der Größe unentgeltlich.
3. Kopfwäsche: Siehe den von unsren Vertrauensärzten, -chemikern und -politikern ausgearbeiteten Sondertarif. Parteiausweis ist vorzulegen. Proberechnung 0,50 Mk. Bei Streitigkeiten und in schwierigen Fällen entscheidet der Schlichtungsausschuß der Innung.
4. Bartfchneiden: Freie Formen 4 Mk.
Republikanische Formen 3 Mk.
Monarchische Formen 6 Mk.
(Diese Form kann von den Berufsgeoffen verweigert werden.)

Innung

der Bader, Bartfchneider und verwandter Berufe von X.

Gegen

Spil- und Madenwürmer gebrauchen Sie, wenn andere Mittel schon erfolglos angewandt, das neue, wohlchmeckende Warmittel in flüssiger Form „Contraverm-Neut“, Preis 9,- Mk., mit Salz gegen Madenwürmer (Nütz) 12,- Mk. Nur zu beziehen durch die Löwen-Apothek, Hannover 6



„20 Jahre jünger“ (ges. gesch.) auch genannt: „Erlapang“ (ges. gesch.) gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. Graue Haare machen alt, man sollte dieselben entfernen, denn man ist nur so alt wie man aussieht. Sieht man jung aus, ist man jung, sieht man alt aus, ist man alt. Niemand trägt nach dem Geburtstchein. „20 Jahre jünger“ erhebt die gold. Medaille Leipzig 1913. „20 Jahre jünger“ färbt nach und nach. Niemand kann es bemerken. Kein gewöhnl. Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „20 Jahre jünger“, auch genannt „Erlapang“, ist wasserhell. Schmutzt nicht und färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Taus. Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren etc. gebraucht und empfohlen. „20 Jahre jünger“ ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt. Diskr. Versand geg. Voreinsend. od. Nachn. Kart. M. 20,-, für extra stark M. 30,- (Porto extra). — Nachahmung, weise man zurück. In allen besseren Parfümerien, Drogerien und Apotheken zu haben, wo nicht, direkt vom alleinigen Fabrikanten Hermann Schellenger, Parfümerie-Fabrik, Düsseldorf 268.

Yohimbinsecithin

Auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel, für Männer 30 60 120 Port. für Frauen 50 100 200 Port. 18 — 33 — 60 — Mk., 25 — 47 — 90 — Mk. Verlangen Sie Gratisbroschüre durch Apothek. H. Maas, Hannover 5.

Chlorosan

Das neue blutbildende Heilmittel aus Pflanzengrün

Übertrifft alle Eisenpräparate an Wirkung / Drogen Sie Ihren Arzt zu haben in allen Apotheken ist Schädlich 50 H.

PLAUS GO ANKAUF



ZU HORRENDE PREISEN BERLIN W. 62. LUTHERSTRASSE 21

Der schönste Wandschmuck sind meine prachtvoll, bestkünstlerisch ausgeführten farbigen Kunstbilder

nach berühmten Gemälden aller und neuer Meister. 102 verschiedene Bilder. Jedes Bild auf Karton aufgelegt. 4,75 Mark. Mehr Katalog 65 Seiten nebst zwei Ergänzungen 1,50 Mark.

Nordische Kunst

nach berühmten nordischen Meistern. 25 verschiedene Bilder auf Karton aufgelegt. 4,75 Mark.

Moderne Kunstblätter

berühmte, zeitliche Eigenen aus dem Frankreich, Italien, Ostschweiz, Holland, Belgien, ca. 250 verschiedene Bilder nach Kopien, Leinwand, Bismarck, u. a. 12 Seiten, 1,50 Mark.

Galerie moderner Bilder

23 Bilder in kleinen Rahmenformaten nach Originalgemälden berühmter u. a. Moderne, ca. 250 verschiedene Bilder. Jedes Bild 3,00 Mark.

Bilder der Jugend

ca. 4200 Bilder der bekannten Meister und Schüler. Bilder 4,-, 3,-, 2,-, 1,-, 0,50 Mark. Mehr Katalog, 312 Seiten, 1,50 Mark. ein Zug von kleinem Bild 8,- 20,-.

Jagd- u. Naturbilder

nach Originalgemälden berühmter u. a. Moderne, ca. 250 verschiedene Bilder. Jedes Bild 3,00 Mark.

Museums-Gemälden

nach berühmten Meistern. Jedes Bild 3,00 Mark. Mehr Katalog, 312 Seiten, 1,50 Mark.

Kunstverlag Max Herzberg

Berlin SW. 65, Neuenburgerstraße 32

Schönheits- und Körperpflege!

Verlangen Sie Gratisbroschüre. Apoth. Leunhins Versand, Spangenberg 1. 36

Frauen- u. Ehebücher

von Frau Dr. Em. Meyer, Clara Ebert-Stöckinger, Dr. med. H. Paul, Prof. Dr. Hübing usw. Ausst. Prospekt versendet umsonst der Verlag STRECKER & SCHRODER Stuttgart 1

- Arosa Edenhotel.** — Familienhotel L. Ranges. Durchgehend renoviert. Eröffnung Dezember.
- Arosa Arosa Kulm.** Erstklassig, Familienhaus. Eigenes Orchester. — Keine Leinwandkränke.
- Arosa Hotel Seehof.** Ad. Birkmaier, Dir. Bestbekanntes und komfortables Haus.
- Arosa Hotel Pension Schweizerhaus.** Deutsches Haus. Gute Verpflegung. Billard.
- Arosa Alpensonne, erstklassig, Kurhotel.** Alle Zimmer liegendes Wasser. Prospekt.
- Arosa Hotel Bellevue, vornehmtes Haus.** — Sonnenlage. Mässige Preise. Prospekt.
- Arosa Excelsior, vornehmtes Familien-Hotel,** sonnig, windgeschützte Lage. Besitzer: Sieber.
- Davos Dorf Sanatorium Seehof.** Chefarzt Dr. Alexander. Täglich Fr. 10.50—22.— einschließl. Zimmer.
- Davos Dorf „Guardaval“** Vornehmtes Sanatorium. Chefarzt Dr. Friedrich Bauer, Prospekt.
- Davos Platz Neues Post- u. Sporthotel.** Passanten-Sporthaus. A. Morosani.
- Basel Grand Hotel Victoria u. National.** bestgelegene, Zentralbahn-H. Besitzer: Otto.
- St. Moritz Savoy-Hotel** vornehmtes Rangos in herrlicher Südlage.
- St. Moritz Hotel Calander, gut bekanntes Familien-** hotel in bester Lage. Die Trautwein-Calendar.
- St. Moritz Neues Post-Hotel.** Erstklassig, Familienhotel. E. Matosli.

Beim

gegen **Katarrhe der Luftwege** (Asthma, Emphysem, Folgerkrankheiten von Infekten, Rippenfell- und Lungenentzündung), des **Nierenbeckens** und der

Blase, gegen Entzündungen der **Nieren**, die mit den genannten Krankheiten zusammenhängenden **Herz- und Kreislaufstörungen, Katarrhe des Magens und Darms** sowie gegen **Gicht und Rheumatisma**.

Druckschriften kostenfrei durch die Kurkommission.
Einsende an: **Eintrittsbuch, Polsterung mit Lichtbild gemäß zur Einsende.**

Staat, unter fachlicher Leitung stehende Anstalt für alle einschlägigen Untersuchungsmethoden mit besonderer Berücksichtigung der **Nieren-Krankheiten**.

Luftwärts

Heftweise beiliegend
Prospekt Nr. 20
unter Zuzahlung
Der **Verband** Das gute Buch
Oetzl.

Wer sich über Französisches Volk, Leben, Sitten, Sittlichkeit etc. orientieren will, lese:

„Der Marquis de Sade“

und seine Zeit. — Ein Beitrag zur Kultur- und Sittenentwicklung des 18. Jahrhunderts. v. Dr. Eug. Dühring. 8. Aufl. 544 Seiten. 1915. Mk. 18.00.
Ausführliche Verzeichnisse auch über ant. Kultur- u. Sittengeschichte. Werke kostenlos! **HERM. BARSDORF**, Berlin W. 30, Barossastraße 21/II.

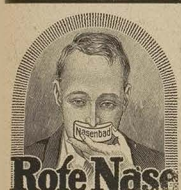
Die doppelte Buchhaltung mit dem Ausweis der monatlichen Zeitrechnung, mit und ohne Steuerart. 20. 6. — Franz Doell / München / Sternstraße 5.

BOSE WIRKUNGEN

Meine Frau hatte unfer neuen Perle nicht gleich den ersten Sonntag freigegeben wollen. Darauf erhielt sie von deren gleichnamigen Bräutigam eine lebenswürdige Zuckerrübe, die mit den Worten (dies): „Unt mir scheint ich werns „drauf ankommen lassen das man beim Arbeiterrand anheim (chuld an Geputzkränzen!“ Nekromant

ABKÜHLUNG

Kontrollen: „Ausweis haben Sie also keinen — was (ind Sie denn)“ — Junger Mann: „J. S. P.“ — Kontrollen: „Ach was, ich dachte noch „A. C.““



Rote Nase

Morgens u. abends 5 Minuten ein „Rote Nase“ auf die Nasenrinne vollständig, verreiben. Gleichviel ob durch Kälte, Temperaturwechsel, erweilt. Poren, überflüssig, od. Verengungen, abgerieben. „Rote Nase“ wirkt auf die Nasenrinne zusammen, wodurch der zu starke Blutfluss, welcher selbst bei kaltem Wetter, sich zeigt, abgeschwächt wird. (Absol. unschädlich.) Preis in Al. Zuch. Mk. 12.50. **LABORATORIUM „E.P.A.“** Berlin W. 137 Potsdamerstr. 32.

Hautjucken

besonders in der Beinrinne zu lästig. Kratzen reizend freie Punkte, kleine wässrige Bläschen, bittet völlig Appt. Schanz' Hautsalzsalbe. 2 Tropfen (zu einer Kratzen) erforderlich! **Mk. 9.50**. Porz. Glanz Heilbrich. Versand p. Nachn. nur durch Apoth. Schanz, Einsteig 9. b. Chemnitz i. S.

„Detektive“

Argus, Mithras Reinhardt & Menges Nürnberg beidseitig vertraut. Aufklärung; arbeitet überall, ermittelt Alibi. Streng briefl. geantwortet.

BÜCHER VON DENEN MAN SPRICHT!

Die drei Lieben des Gaston Meder

20. Tausend Roman von Reinhold Eichacker 20. Tausend

Brosch. 12.- M., 6.- Fr., 4.30 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6.- sh. 1.10 Doll.
Gebd. 18.- M., 9.- Fr., 7.20 nord. Kr., 4.50 h. Fl., 9.- sh. 1.65 Doll.

Das Buch ist ein Abenteuerroman, ein Detektivroman, ein erotischer Roman, ein Trübsameroman, ein Problem- und Tendentroman.

Mondvögel Der Dämon

Phantastische Novellen von H. Dreßler Roman von Asmo Luzi H. Tiaden

Brosch. 6.- M., 3.- Fr., 2.40 nord. Kr., 1.50 h. Fl., 3 sh. 55 cents.
Gebd. 9.- M., 4.50 Fr., 3.60 nord. Kr., 2.25 h. Fl., 4.50 sh. 85 cents.

Ein Buch von dem man rühmen muß durch die Fülle der Geschehnisse, kein Grauer, kein Ekel, aber eine fabelhafte Vitalität, ein wunderbarer Spannung, eine Kühnheit, die vor keinem Ausblick zurückschreckt. Ein Buch von unheimlicher Schiefe.

Gesamtauflage der Werke von H. Dreßler 150 000 Exemplare.

Wenn Frauen fehlen

Roman von Lucie Viernia

4.- 5. Aufl. Gebd. 15.- M., 7.50 Fr.

6.- nord. Kr., 3.75 h. Fl., 7.50 sh. 1.35 Doll.
Die Lektüre des Buches fesselt nicht durch den spannenden Inhalt und durch die Geschehnisse, sondern nicht minder durch die Tiefe u. den Reichtum innerlichen seelischen Erlebens. Vor allem hier Zeilen des Theaters, u. der mit ihm verknüpften Charaktere bewirkt, daß sie aus dem vollen brennenden Lebensstrom geschöpft hat.

Der sensationelle Roman der letzten Jahrzehnte. Ein entsetzlicher Spuk am politischen Horizont. Englands Verrat und heimtückischer Kampf um die Herrschaft der Welt. Es ist als schiere der Versailles Friede nach dieser Entwicklung.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 11.- M., 5.50 Fr., 4.40 nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.01 Doll.

14 lustige Erzähl., die man nicht gut beschreiben, aber erleben kann. Sie verkörpert 4 Zeiterichter das Herz u. gabeln das Ewigwige. In schöner Aufmachung. Der bekannte Verfasser verdient, gelesen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit aus ihm ist.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Der sensationelle Roman der letzten Jahrzehnte. Ein entsetzlicher Spuk am politischen Horizont. Englands Verrat und heimtückischer Kampf um die Herrschaft der Welt. Es ist als schiere der Versailles Friede nach dieser Entwicklung.

Wenn Frauen fehlen

Roman von Lucie Viernia

4.- 5. Aufl. Gebd. 15.- M., 7.50 Fr.

6.- nord. Kr., 3.75 h. Fl., 7.50 sh. 1.35 Doll.
Die Lektüre des Buches fesselt nicht durch den spannenden Inhalt und durch die Geschehnisse, sondern nicht minder durch die Tiefe u. den Reichtum innerlichen seelischen Erlebens. Vor allem hier Zeilen des Theaters, u. der mit ihm verknüpften Charaktere bewirkt, daß sie aus dem vollen brennenden Lebensstrom geschöpft hat.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 11.- M., 5.50 Fr., 4.40 nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.01 Doll.

14 lustige Erzähl., die man nicht gut beschreiben, aber erleben kann. Sie verkörpert 4 Zeiterichter das Herz u. gabeln das Ewigwige. In schöner Aufmachung. Der bekannte Verfasser verdient, gelesen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit aus ihm ist.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 11.- M., 5.50 Fr., 4.40 nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.01 Doll.

14 lustige Erzähl., die man nicht gut beschreiben, aber erleben kann. Sie verkörpert 4 Zeiterichter das Herz u. gabeln das Ewigwige. In schöner Aufmachung. Der bekannte Verfasser verdient, gelesen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit aus ihm ist.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 11.- M., 5.50 Fr., 4.40 nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.01 Doll.

14 lustige Erzähl., die man nicht gut beschreiben, aber erleben kann. Sie verkörpert 4 Zeiterichter das Herz u. gabeln das Ewigwige. In schöner Aufmachung. Der bekannte Verfasser verdient, gelesen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit aus ihm ist.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 11.- M., 5.50 Fr., 4.40 nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.01 Doll.

14 lustige Erzähl., die man nicht gut beschreiben, aber erleben kann. Sie verkörpert 4 Zeiterichter das Herz u. gabeln das Ewigwige. In schöner Aufmachung. Der bekannte Verfasser verdient, gelesen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit aus ihm ist.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 11.- M., 5.50 Fr., 4.40 nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.01 Doll.

14 lustige Erzähl., die man nicht gut beschreiben, aber erleben kann. Sie verkörpert 4 Zeiterichter das Herz u. gabeln das Ewigwige. In schöner Aufmachung. Der bekannte Verfasser verdient, gelesen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit aus ihm ist.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 11.- M., 5.50 Fr., 4.40 nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.01 Doll.

14 lustige Erzähl., die man nicht gut beschreiben, aber erleben kann. Sie verkörpert 4 Zeiterichter das Herz u. gabeln das Ewigwige. In schöner Aufmachung. Der bekannte Verfasser verdient, gelesen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit aus ihm ist.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 11.- M., 5.50 Fr., 4.40 nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.01 Doll.

14 lustige Erzähl., die man nicht gut beschreiben, aber erleben kann. Sie verkörpert 4 Zeiterichter das Herz u. gabeln das Ewigwige. In schöner Aufmachung. Der bekannte Verfasser verdient, gelesen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit aus ihm ist.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 11.- M., 5.50 Fr., 4.40 nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.01 Doll.

14 lustige Erzähl., die man nicht gut beschreiben, aber erleben kann. Sie verkörpert 4 Zeiterichter das Herz u. gabeln das Ewigwige. In schöner Aufmachung. Der bekannte Verfasser verdient, gelesen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit aus ihm ist.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 11.- M., 5.50 Fr., 4.40 nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.01 Doll.

14 lustige Erzähl., die man nicht gut beschreiben, aber erleben kann. Sie verkörpert 4 Zeiterichter das Herz u. gabeln das Ewigwige. In schöner Aufmachung. Der bekannte Verfasser verdient, gelesen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit aus ihm ist.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 11.- M., 5.50 Fr., 4.40 nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.01 Doll.

14 lustige Erzähl., die man nicht gut beschreiben, aber erleben kann. Sie verkörpert 4 Zeiterichter das Herz u. gabeln das Ewigwige. In schöner Aufmachung. Der bekannte Verfasser verdient, gelesen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit aus ihm ist.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 11.- M., 5.50 Fr., 4.40 nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.01 Doll.

14 lustige Erzähl., die man nicht gut beschreiben, aber erleben kann. Sie verkörpert 4 Zeiterichter das Herz u. gabeln das Ewigwige. In schöner Aufmachung. Der bekannte Verfasser verdient, gelesen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit aus ihm ist.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.

3.- nord. Kr., 2.- h. Fl., 3.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 11.- M., 5.50 Fr., 4.40 nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.01 Doll.

14 lustige Erzähl., die man nicht gut beschreiben, aber erleben kann. Sie verkörpert 4 Zeiterichter das Herz u. gabeln das Ewigwige. In schöner Aufmachung. Der bekannte Verfasser verdient, gelesen zu werden, denn er bereichert immer, in allem, was seine Vielseitigkeit aus ihm ist.

Der Zukunftsroman über den kommenden Weltkrieg:

Bazilus Napoleonis

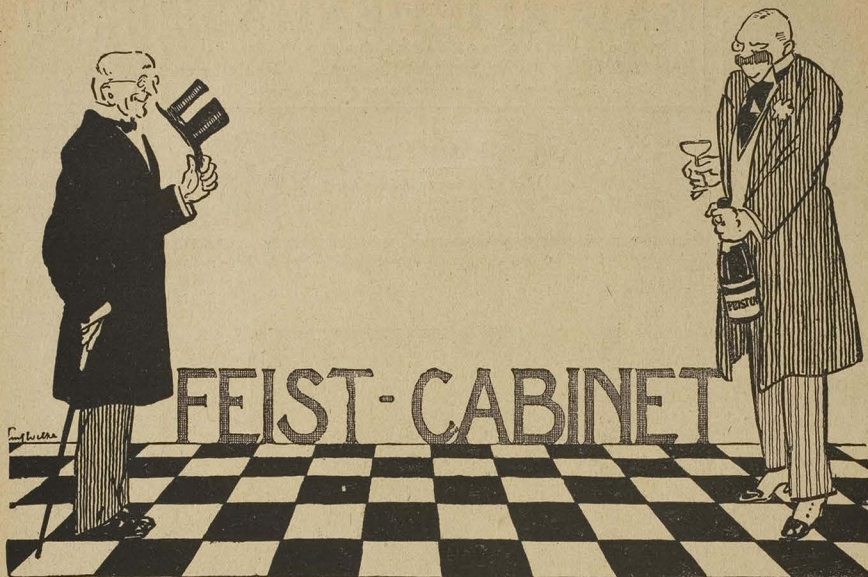
von Fritz Ahrenhövel

Brosch. 8.- M., 4.- Fr., 3.20 nord. Kr., 2.- h. Fl., 4 sh. 75 cents.
Gebd. 12.- M., 6.- Fr., 4.80 nord. Kr., 3.- h. Fl., 6 sh. 1.10 Doll.

Das rosarote Badezimmer

von Reinh. Eichacker

Ein lustiges Buch. 10. T. Brosch. 15.- M., 7.50 Fr., 3.75 Fr.



ERNEMANN

Kameras, Kinos, Projektionsapparate und Objektive gelten in der ganzen Welt als unübertrefflich. Unser stetes Bemühen, auch die bewährtesten Modelle dauernd zu verbessern und zu vervollkommen, rechtfertigt dieses Vertrauen und macht jeden Käufer zum überzeugten Freund unseres Erzeugnisses. Interessierte erhalten kostenfrei Preisliste. Bezug durch Photohandlungen.

ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN 107

Photo-Kino-Werke

Optische Anstalt

DAS NOTWENDIGSTE

In der Stadtverordnetenversammlung zu Kopenhagen bei Berlin wurde einer unabhängigen Frau Stadträtin schwere Vorwürfe gemacht, weil sie sich von dem für die Armen auf Kosten der Stadt gekauften Kleiderstoff mehrere Meter hatte abgeschnitten und von einer im Dienst der Stadt stehenden Näherin zwei Jacken hatte anfertigen lassen.

„Was wollen denn die Leute?“ grollten zwei Genossen nach Schluß der unerquicklichen Debatte, „wie soll denn die Frau ihr Amt ausüben, wenn sie nicht der Zeug dazu hat?“ F. a. B.

*

GESPRÄCH MIT AUGENZWINKERN

„Nun ist er also glücklich wieder gewählt!“

„Ei, wer denn?“

„M. E.“

„M. E. heißt ‚Meines Erachtens.‘“

„Ich will mich deutlicher ausdrücken: der Mann mit dem glücklichen Gedächtnis! Haben Sie nicht gehört: ihm zu Ehren will sich der Wahlkreis Biberach von jetzt an Schieber nennen.“

„Verstehe, weil er die Schieber so energisch bekämpft! . . . Na, er wird ja wohl künftig im Parlament keine so großen Töne mehr reden!“

„Warum nicht? Der, mit seinem guten Gedächtnis, hat doch den ganzen Prozeß schon längst vergessen. Vielleicht schaffst man sogar für ihn ein neues Ministerium.“

„Was für eines denn?“

„Ein Ministerium zur Bekämpfung des Schiebertums.“

„Donnerwetter, dann hätten wir endlich einmal einen Fachminister!“

„Na also!“

Karlchen

*

MUTTER ERDE SPRICHT:

Der Regen floß in mich herein

In reich bemess'nen Pößen.

Den allerhöchsten Sonnenchein

Ließ mich der Himmel kosten:

Wohin ihr blickt auf weiter Bahn,

Da wächst's ins Ungeheure —

Ich habe meine Pflicht getan, —

Nun tut auch ihr die eure!

Die Flur steht grün, Der Weizen blüht.

Schwer hat die Frucht getrieben —

Ist unter euch noch wer bemüht,

Im Herbst [ie zu verchieben?]

Die Gerstenähre räupert sich

Mit ängstlichen Gebärden:

O sag, nach welchem Himmelsfirk

soll ich verfrachtet werden?

Die Felltartel klagt: eil ei!

Schon hör' im Grund ich läuten:

Man wird mich in der Polakei

Aus meiner Schale häuten!

Das Kornfeld raufst den hehrsten Palm

Und seufzt ins Land: Ihr Lieben,

Bin ich vielleicht schon auf dem Halm

Dem Wucherer vertrieben?

Der Hafer sagt: Ihn drück gewiß

Der fremde Tod,

Ihn freßen in und um Pari

Die Mutter Erde überfließt

Und gibt i

hr die Frucht

56

56

WÜRDIGE KONTRAHENTEN

Wenn in längst vergangenen Tagen

Irgendwo ein Krieg in Gang

Und beim Frühstück mit Behagen

Man den Kriegsbericht verschlang,

Nahm man, waren's nun die Buren,

Japan, Griechenland, Türkei,

Für den einen Dioskuren

Klar und unbedingt Partei.

Wieder müssen wir erfahren,

Daß der Völkerfrieden fern,

Wieder liegen in den Haaren

Sich die Diener zweier Herr'n.

Räterußland liegt mit Polen

In bewaffnetem Konflikt,

Herrn Pilsudski zu verhöhnen,

Ist Herr Trotzky ausgerückt.

Wieder fang' ich an zu fuchen,

Wem mein Mitgefühl zuteil;

Soll ich Räterußland fluchen?

Wünsch' ich Polen Sieg und Heil?

Nein, zu andren Stellungnahmen

Nehm' ich Zufucht diefesmal,

Sstatt zu segnen und verdammen,

bleib' ich voll und ganz neutral.

Nicht die Polen sollen siegen,

Nicht die Bolschewisten — nein;

Wenn [ie beide Drecks kriegen,

Sollt' es mir am liebsten sein.

Franze aus Berlin

*

BUCHERSCHAU

Einem wirklich dringenden Bedürfnisse kommt ein Werk entgegen, das eben Herr Professor Dr. J. Streicher veröffentlicht: Handbuch für Benutzer deutscher Streichhölzer. Der knappe Band (zwei Bogen), mit vielen Illustrationen versehen, belehrt den Unglücklichen, der gegenwärtig sich in der Zwangslage befindet, deutsche Streichhölzer benutzen zu müssen, über die besten Methoden, diese wirklich zum Entzünden zu bringen. Das Werk gliedert sich in neun Kapitel: in diesen wird gehandelt: 1. von den Streichhölzern, deren Zündmasse nicht leuchtet; 2. von den Streichhölzern, deren Zündmasse losgeht, aber sogleich verflucht; 3. von denen, die überhaupt keine Zündmasse haben; 4. von den Streichhölzern, die beim Gebrauch abbrechen; 5. von denen, die schon abgebrochen in der Schachtel liegen; 6. von den Schachteln, deren Reibfläche nicht zündet. Kapitel 7 behandelt die Behandlung der durch das Wespritzen der entzündeten Masse oder durch Abbrechen der Hölzer entstandenen Brandwunden; Kapitel 8 handelt von der Wiederverwendung der nicht verwendbaren Hölzer, einer bei unseren enormen Holzpreisen eminent wichtigen wirtschaftlichen Frage. Kapitel 9 berücksichtigt die abnormen Fälle, in denen ein Streichholz wirklich funktioniert. Der Verfasser kommt zuletzt zu dem Rat, daß sich jeder Streichholzbesitzer auch zugleich ein Benzinfeuerzeug halten soll, an dem er dann, vorausgesetzt, daß er Benzin hat, die veragenden Hölzer entzünden und so ihrem Zwecke zuführen kann. Auch die Wiedereinführung von Feuerstein, Stahl und Zunder wird warm empfohlen. Das Werk kostet 48 Mark in Pappband, ein Preis, der angesichts der gewaltigen wirtschaftlichen Vorteile, die dem Käufer und Leher erwachsen, als lächerlich gering bezeichnet werden muß.

—x—

DER NEUE MINISTER

Er lauchte höflich jeder Redeblüte,
Der Vortrag hat ersichtlich ihm behagt,
Er war befriedigt, Hoheit ganz und Güte,
Wenn ich nur wüßte: „Hat er ja gesagt?“

Max Caro

*

AUF DEM HARTMANNSWEILERKOPF

Im Grabe lagen zwei Grenadier,

Die waren dort droben gefallen.

Da hörten sie plötzlich in lustiger Gier

Tanzschritte über sich schallen.

Der eine Tote, der Franzmann, sprach:

„Was soll dies fetsame Traben?“

Fünftausend Soldaten das Auge hier brach!

Fünftausend fand hier begraben!“

Der deutsche Tote röchelte schwer:

„Das find die modernen Christen!“

Ein Auszug brachte die Tänzer hierher,

Es find französisch Touristen.

Nun tanzen sie Foxtrott auf diesem Platz

Der Schrednisse ohnegleichen!

Und gröhlen und tauchen Kisse und Schmatz

Auf unsren vermodernden Leichen!“

Da weinten zusammen die Grenadier

Wohl ob der schmadvollen Kunde

Der Franzmann sehtete: „Nun blutet mir

Die schmerzenseitige Wunde!“

Dies ist der Dank, den im blutigsten Bad

Wir tapfer kämpfend erworben!

Für solches Gefindel, mon camarade,

Sind wir gestorben, verdorben! . . .“

Karlchen

*

HENKERPOLITIK

Die Besatzungstruppen, die in Düren

Eingerückt sind zu der Deutschen Laß,

Taten einen Flugsplatz auserküren,

Wie er ihren Henkerzwecken paßt.

Besten Ackerlandes fünfshundert Morgen,

Die im Grün der Saaten schon geprangt,

Uns mit Brot im Herbst zu versorgen,

Hat die edle Kumpanei verlangt.

Eingestampft, daß alles schön und glatt [ei

Wurde unarmherzig all' dies Land —

Ob der Deutsche hungrig, oder [at [ei,

Kümmert das den edlen Vielverband?

Einen Exerzierplatz, dicht daneben

Bot man fruchtlos den Gewaltherrn an —

Nämlich dessen Wahl — das ist es eben! —

Hätt' uns nicht so bitter weh getan!

Drum zerstörten [ie in blödem Grolle

Und perversen Siegesübermut

Deutscher Bauern [hweigegetränkte Scholle,

Armer Leute letztes Hab und Gut.

Nicht des Krieges Not, die ungezügelt,

Hart und rücksichtslos verheeren muß —

Kalte Rohheit hat dies ausgeklügelt,

Schmunzelnd, zu [adistischem Genuß! . . .

Kommt die Menschheit einst zu besten Sitten,

Bleibt die [hwarze Schmach und diese Tat,

EWig ewig ins Kerholz eingeknitten,

Ihr verrudren Drei vom „Höfsten Rat.“ o.



MOLOCH FILM

JUGEND 1920 — NR. 26 — ERSCHIENENSAMSTAG DEN 26. JUNI 1920

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. Schriftleiter: FRITZ v. OSTIN, ALBERT MATTHAI, FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANKE, KARL HOFLE, sämtliche in München. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG POSSELT, München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München. — Geschäftsstelle für Österreich: MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Seltnergasse 4. — Für Österreich verantwortlich: FRIEDR. KELLER.

Preis: Mark 1.80

Druck von KNORR & HIRTH, München. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten.

— Copyright 1920 by G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München